

gefüllte Fass noch so viel Wasser, dass es völlig voll wird, und lässt es noch einige Stunden sehr langsam umgehen, damit das Quecksilber Zeit und Gelegenheit findet, sich durch den immer mehr verdünnenden Erzschlamm durchzusinken und anzusammeln. Dann lässt man zuerst das Quecksilber ablaufen, und wenn dieses geschehen ist, die Rückstandsmasse mit der Lauge. — Alle diese Arbeiten nehmen 24 Stunden Zeit weg.

5. Filtriren des Quecksilbers.

Das silberhaltige Quecksilber wird durch Gerinne in die Amalgamkammer geleitet, und gelangt dort in aufgehängte Zwillichbeutel. Durch diese läuft es theils von selbst durch, theils wird es mit den Händen durchgepresst. — Das abfiltrirte Quecksilber kömmt in die Fässer zurück, in den Beuteln aber findet man eine metallische schmierige Masse von matt silberweissem Ansehen. Es ist das sogenannte Amalgam, eine Verbindung von
circa 6 Theilen Quecksilber und
circa 1 Theil Silber mit etwas Kupfer.

6. Ausglühen des Amalgams.

Um das Quecksilber vom Silber wieder zu trennen, wird das Amalgam geglüht. Diess geschieht unter einer gusseisernen Glocke,